

SpecFlash

Portal in eine parallele Realität

Nr. 9

01.07.2011

USCHI ZIETSCH
AUTORIN UND
VERLEGERIN

-MUSIK FÜR MILLIONEN

-KRANKES KINO

KAIS BÜCHERDIMENSION

... und natürlich jede Menge Kurzgeschichten, Interviews und tolle Bilder

www.SpecFlash.de

USCHI ZIETSCH

Artikel

- 6 Rezension „Hack/Slash 5“
- 16 Portrait von Dan Gerrit
- 19 Kais Bücherdimension
- 31 Rezension „Wonderland 3“
- 32 Steampunk - Einleitung
- 33 Steampunk - ein technikfokussierter Gedankengang
- 34 Steampunk - eine Einführung
- 40 Steampunk - Tutorial Steampunklook
- 43 Steampunk - Blog-Streiflichter
- 46 Steampunk - Was ist Steampunk
- 49 Steampunk Chroniken
- 54 Steampunk - Tutorial Drahtklammern
- 57 Steampunk - ein Aufruf
- 58 Steampunk - Links
- 59 Artikel - Melodien für Millionen
- 61 Rezension „The New Dead“
- 63 Artikel - Uschi Zietsch
- 94 Rezension „Teufelszeug“
- 102 Kolumne: Krankes Kino

Kurzgeschichten

- 4 Sarkophag
von Carola Kickers
- 8 Erinnerung
von Dan Gerrit
- 89 Der Preis der Macht
von Simon Anhut
- 96 Dunkle Drachen
von Torsten Exter
- 104 Begegnungen - Teil 5
von Michael Köckritz

Rubriken

- 2 Vorwort
- 3 Inhaltsverzeichnis
- 131 Veranstaltungen
- 133 Künstlernachweis
- 135 Impressum

Sarkophag von Carola Kickers

Die Leere meines Seins unerträglich, seit Äonen kann ich nicht schlafen. Meine Wächter haben es mir untersagt, bis meine Erweckung erfolgt und mein Werk vollendet ist. Manchmal scheinen meine Gedanken sich aufzulösen und nur noch der Instinkt beherrscht mich. Meine Nacht besteht aus Zähnen und Klauen. Ich spüre die Ungeduld derer, die mir folgen werden. Sie lechzen nach Rache. Der vage Frieden färbt sich rot. Es sind Visionen, die mich quälen. Visionen einer unaufhaltsamen Zukunft für eine hochmütige Rasse! Ich möchte vor mir selber fliehen. Doch ich bin ich. Unergründlich wie das Leben. Ich bin Furcht und Tod.

In den letzten Jahrhunderten konnte ich spüren, wie die Stärke des Glaubens erlosch, der mich niederzwang in mein Gefängnis. Sie glauben nicht mehr, sie wollen forschen, beweisen, ergründen und vor allem – besitzen, ohne zu teilen. Sie versündigen sich in nie gekanntem Maße, alle Warnungen missachtend! Bald wird das letzte Korn in ihrer Sanduhr in den endlosen Abgrund fallen.

Mein Warten wurde eines Tages jäh unterbrochen, als einige aus ihrer neuen Generationen mich aufspürten. Sie haben meine Ruhe gestört, die heiligen Zeichen missachtet. Mich fortgebracht mit meinem Kerker, in dem ich über viele Jahrhunderte sicher war. Ich vor ihnen und sie vor mir. Jetzt bin ich hier, mitten unter ihnen, eines von vielen angeblich wertvollen Ausstellungsstücken. Sie sind so stolz auf ihren Fund, den sie aller Welt zeigen, dass ich meinen Spott am liebsten hinaus brüllen und ihnen meine Verachtung entgegen schleudern möchte. Elende Narren! Doch ich verharre still.

Tagsüber höre ich ihre Schritte, ihre Stimmen, ihr Atmen. Lauter fremde Sprachen, die irgendwann zu einer bestimmten Uhrzeit verstummen. Ihr Lachen schmerzt dann noch nachträglich in meinen Ohren. Ihre Selbstherrlichkeit ist eine Beleidigung für mein Bewusstsein. Ich möchte aus diesem Behältnis fliehen, sie in ihre Schranken weisen und bin doch immer noch gefangen in diesem versiegelten Gefängnis. Ich weiß, dass sie mich von außen anstarren. Sie sehen eine goldglän-

zende, prächtige Hülle, geschaffen, um einen Toten zu bewahren. Aber sie sehen nicht das Verderben in ihrem Inneren. In den Stunden, in denen um mich herum Ruhe herrscht, möchte ich es ihnen gleich tun und schlafen, schlafen, schlafen.... Allein, dies ist mir nicht vergönnt. Solange die Siegel intakt sind, werde ich im Zaum gehalten, muss die Kreaturen da draußen ertragen, ohne selbst wieder Schöpfer und Schnitter sein zu können.

Ausgestattet mit soviel Macht und doch hilflos und gebunden. Aber ich spüre, wie meine Zeit herannaht. Manchmal streichen sie mit neugierigen Händen über die Außenhaut meines Behältnisses. Sie sind gierig. Gierig nach Wissen, Reichtum und Macht, hecheln nach Besitz. Dafür knechten sie Ihresgleichen, ihre Mitgeschöpfe und ihre Umwelt. Dabei die alten Werte vergessend, Traditionen verleugnend, die Gesetze des Universums verachtend. Ehre und Moral werden von ihnen zertreten wie lästige Insekten. Oh, ihr Menschen! Weniger Wissen und mehr Glauben. Das könnte einige von euch retten. Sogar vor mir.

Sarkophag von Carola Kickers

Hätte die Dunkelheit meiner Anwesenheit noch ein Gesicht, so würde ich jetzt lächeln. Ich weiß genau, dass sie es nicht tun werden. Sie können sich einfach nicht beherrschen, wollen in Dimensionen vordringen, die

ihnen nicht bestimmt sind. Dimensionen, die sie verschlingen werden. Warten. Weiter warten. Und wachen. Wenn sie das Siegel brechen, werde ich frei sein. Werde mich lösen aus den Ketten und zu neuem Leben erwachen!

Dann führe ich jene an, die nur darauf warten, dass ich meine Stimme erhebe. Wir werden die Menschen lehren, was es heißt, sich gegen die uralten Worte zu erheben. Beugen werden wir sie, niedermähen in ihrem Stolz. Von ferne höre ich bereits mein fahles Ross sich nähern, sein Wiehern wird mit jeder Stunde lauter. Ich bin der vierte Reiter.

Da sah ich ein fahles Pferd; und der, der auf ihm saß, heißt «der Tod»; und die Unterwelt zog hinter ihm her. Und ihnen wurde die Macht gegeben über ein Viertel der Erde, Macht, zu töten durch Schwert, Hunger und Tod und durch die Tiere der Erde (Offenbarung des Johannes).



Hack/Slash 5



Hack/Slash 5: (Re)Animatoren
von Federica Manfredi, Stefano Caselli, Tim Seeley
A5, Hardcover, vierfarbig, 160 Seiten, Preis: 19,80 €
ISBN 978-3-941248-86-1

Rezension eines Fans

Der fünfte Band der Hack/Slash-Reihe: Reanimatoren stellt fünf prall gefüllte Kapitel bereit, die dem Leser Spaß und jede Menge Blut bieten.

In der ersten Geschichte „Eiskalt serviert“ taucht ein alter Bekannter auf: Pooch ist aus der Nef-Welt auf die Erde gesandt worden, um Cassie ausfindig zu machen. Der verspielte Höllenhund wird allerdings von Chris aufgenommen, während Cassie und ihr hünenhafter Begleiter Vlad weiterhin Hinweise über den Verbleib ihres vermissten Vaters sammeln.

In „Selbst/Mord“ kommt der Internet-Junky Diaboliq ums Leben, was ihn aber nicht davon abhält als Elektrogeist weiterhin die Mitglieder der Suicide Girls zu terrorisieren.

Das „Zwischenspiel“ zeigt Poochs außerordentliches Talent die das Paar Chris und Lisa in ihrer Zweisamkeit zu stören. Außerdem: Das Grab von Delilah Hack, die als Slasher auch unter den Namen „Lunch Lady“ bekannt (und nebenbei die Mutter von Cassie) ist, wird ausgehoben. Das verheißt nichts Gutes.

In einem Remake von Der Zauberer von Oz, geht ein rachsüchtiger Ghul um. „Hinter dem Regenbogen“ ist ein Fall für Cassie und Vlad.

Schließlich: „Cassie und Vlad treffen den Re-Animator“ im fünften und letzten Kapitel dieses Bandes. Cassie trifft zum ersten Mal auf ihren leiblichen Vater, doch ist das Vergnügen nur von kurzer Dauer ...

Die Geschichten in Hack/Slash, Band 5: Reanimatoren zeigen sich zumindest in Amerika im neuen Gewand: Der Wechsel vom Devil's Due Publishing zum renommierten Image Comics Verlag (Spawn) ist geglückt – was auch auf die Beliebtheit und den Erfolg der Serie hindeutet.

Inhaltlich geht es hier so ziemlich zur Sache: Cassie trifft endlich auf ihren Vater; darauf hat man schon lange gewartet. Das etwas andere Familientreffen geht aber auch noch weiter, als die Lunch Lady, Cassies Mom, wieder zum Leben erwacht, aber nur noch wenig Menschliches an sich hat – oder sollte man sagen zu viel Menschliches?

Der Gore-Faktor bleibt natürlich nicht aus, das ist bei Hack/Slash klar. Aber vor allen Dingen in Sequenzen wie im „Zwischenspiel“ merkt man auch, dass der Autor sich nicht nur auf dieses Genre versteift, sondern auch einen Sinn für Humor hat. Auch wenn man sich das bei Beginn der Reihe noch nicht ganz vorstellen konnte: Cassie und vor allem auch Vlad wachsen einem ans Herz, beide haben nicht nur eine sympathische Szene im Band. Genau das macht die Reihe so gut!

